

Zum Geleit



uch dieses Jahr sei zunächst der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft unser herzlichster Dank ausgesprochen für ihre gütigst gewährte Beihilfe. Sie hat es ermöglicht, das Jahrbuch 1925 wieder in seinem alten Umfang erscheinen zu lassen.

Die Abhandlungen sind auch dieses Jahr durch die Jahrhundertenerinnerung bestimmt. 1525 sieht die Schrecken des Bauernkrieges und die Eheschließung des Reformators. Luthers Stellung im Bauernkrieg, Luthers Eheschließung und Ehegedanken ergaben sich so von vornherein als zu erörternde Themata. Daß dann der Nachkommenschaft des Reformators, zunächst im Mannesstamm, gedacht wurde, war naheliegend genug. Mit dem letzten Aufsatz greifen wir ins Vorjahr zurück. Aber wenn er „Luther und die Schule seiner Zeit“ im Anschluß an Luthers Schrift an die Ratsherren deutscher Städte behandelt, so macht er eine Unterlassung gut, die im Jahrbuch 1924 uns durch die Ungunst der Zeiten aufgezwungen war.

Die Verhandlungen über den Abdruck eines bedeutsamen Beitrages zur Ikonographie Luthers, aus der Feder von Professor D. Albrecht, Naumburg (Saale), sind zu beiderseitigem Bedauern an dem leidigen Platzmangel gescheitert.

Berlin, den 25. April 1925

J. Jordan